49. Jahresbericht des schweizerischen Frauenhilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **58 (1921)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

49. Jahresbericht

des schweizerischen Frauenhilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen.

1. Marienverein Luzern.

Auch auf letzte Weihnachten konnte das Christkind manches Paket in die Missionsstationen da und dorthin bringen zur Freude der Geistlichen, zur Freude von Kindern und Eltern. Denn immer noch sind die Tage „böse", schon wegen der Arbeitslosigkeit. Wollishofen erhielt 53 Stück, Riehen 48, Schwanden 70, Uster mit Egg 84, Richterswil 58, Wetzikon 64, Lenzburg 39, Oberwinterthur 60, Kollbrunn 60. Den Kinderasylen des Vinzenzvereins und des Müttervereins machte das Christkind ebenfalls Besuch. Im ganzen konnten 571 Gaben verteilt werden, aber alles nützliche, praktische Sachen, wie aus den Dankbriefen der H. H. Missionspfarrer hervorgeht. Um das leisten zu können, legten die Marienkinder 1080 Fr. zusammen, die löbl. Frauenbruderschaft spendete 65 Fr., verschiedene Wohltäter 101 Fr., das Fehlende wurde der Kasse enthoben. Daneben schenkten uns jetzige und frühere Mitglieder und Gönnerinnen fertige Kleidungsstücke. Eine schöne Anzahl Marienkinder besuchte diesen Winter die Arbeitsstunden im Saal für Handarbeit, den uns die städtische Schuldirektion in zuvorkommender Weise zur Verfügung stellte. Allen diesen Spenderinnen und Arbeiterinnen sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, ihre tätige Liebe zum schönen Werke möge auch in der Zukunft nicht erkalten.

Gesuche richtet man am besten direkt an die Präsidentin: Frl. Elise Segesser, Propstei, Luzern.

Katechet **A. Hartmann**, Präses.

2. Frauenhilfsverein Zug.

Wie könnte denn im „Zeitalter des Kindes", der „Jugendpflege" und „Jugendfürsorge" der katholische Verein für Inländische Mission der Kinder in der Diaspora vergessen! Ihm ist die Sorge für die Kinder ein köstliches Erb- und Stammgut von dem

Tage an, da der göttliche Stifter unserer hl. Religion die Kinder aus dem Dunkel der Geringschätzung und Vernachlässigung an die ersten und höchsten Stellen seines Reiches gestellt hat. Von solchen Erwägungen geleitet, bemühten sich die Mitglieder des Zugerschen Hilfsvereins im abgelaufenen Jahre wieder mit edlem Wetteifer den Kindern der Diaspora ihre Hilfe anzubieten und sie mit ihren Gaben zu erfreuen. Sie haben deren 933 Stück — 120 mehr als im Vorjahre — zusammengebracht, die an 13 Stationen gesandt wurden: 176 Stück gingen nach Oerlikon, 110 nach Liestal, 108 nach Wald, 72 nach Männedorf, 65 nach Hombrechtikon, 65 nach Schuls, 55 nach Affoltern a. A., 54 nach Aarau, 53 nach Ardez, 53 nach Brugg, 44 nach Zernez, 41 nach Speicher, 37 nach Martinsbruck.

Den Wohltätern unseres Vereins und der Kinder danken wir von Herzen, insbesondere den löbl. Frauenklöstern Mariä Opferung in Zug und Frauental bei Cham, sodann dem löbl. Institut Menzingen und dem hochw. Herrn Abbé Bossard. Haben die drei erstgenannten uns wieder reichliche, schöne Gaben zukommen lassen, so hat uns dagegen Herr Abbé Bossard wieder ein Zimmer in seinem Hause zur Verfügung gestellt. Hochw. Herr Pfarr-Resignat Alb. Hausheer erfreute die Vereinsmitglieder mehrfach durch seine Ratschläge und ermunternde Worte.

Allen Wohltätern den herzlichsten Dank! Wir empfehlen sie und den Verein selbst dem frommen Gebete der beschenkten Kinder.

C. Müller, Prof.

3. Frauenhilfsverein Schwyz.

Unser Verein beschenkte auf Weihnachten die bisherigen Stationen: Rüti, Horgen, Thalwil, Wädenswil, Adliswil und Langnau mit 455 Gaben. Allen werten Mitgliedern, welche den Verein durch ihre edle Mitwirkung an Geldspenden und Fleiß ihrer Hände dazu beigetragen, wärmsten Dank und Gottes reichsten Segen.

Die Sekretärin: **Frau Reichlin-Bettschart.**

4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Der Opfersinn der weitern Mitglieder und die vereinte Tätigkeit der arbeitenden Kräfte haben es uns ermöglicht, auch im letzten Jahr der Missionsstationen zu gedenken. Im ganzen wurden über 300 Kleidungsstücke verarbeitet, wovon die Missions-

station Hinwil 173, Birsfelden 195, die St. Josephsanstalt 195 erhielten. Der Rest wurde an hiesige Armen verteilt.

Allen, die im Betriebsjahr für unsern Verein tätig waren, wünschen wir Gottes Lohn und unsern wärmsten Dank.

Der Vorstand.

5. Dagmersellen.

Frauenbund und Mütterverein ließen auf Weihnachten armen Kindern der Missionsstation Allschwil praktische Kleidungsstücke und 90 Fr. an bar zukommen. Herzliches „Vergelts Gott" den gütigen Spendern.

Das Pfarramt.

6. Stans.

Die Jungfrauen-Kongregation hat dieses Jahr eine erfreuliche Tätigkeit entwickelt. Es konnten Thusis, Pardisla und Landquart mit je 100 Gaben in Kleidungsstücken und Gebetbüchern beschenkt werden. Im allerletzten Moment stellte sich noch H. H. Pfarrer Göbel, Hombrechtikon, als Bettler ein, welchem wir noch 50 Stück zusenden konnten.

Allen, allen, die uns mit Geldmitteln und andern Gaben zu diesem Werke behilflich waren, Gottes reichsten Lohn!

Jungfrauen-Kongregation.

7. Marienverein Sursee.

Dank dem Fleiße unserer Mitglieder, konnten wir auf Weihnachten 1921 die beiden Missionsstationen Biel und Rheinfelden, sowie das hiesige Kinderasyl Maria Zell im ganzen mit 126 Stück nützlichen Kleidern und Wäsche beschenken.

Die Opferwilligkeit der Kongreganistinnen ist zum großen Teil das Verdienst unserer lieben verstorbenen Präfektin, Frl. J. Beck, die während 17 Jahren unsern Verein leitete und es verstand, durch freundliche Aufmunterung und hauptsächlich durch ihr Beispiel in den Herzen der Marienkinder die Liebe zu den Hilfsbedürftigen zu wecken und zu vertiefen. Möge die Erinnerung an die liebe Heimgegangene allen ein Ansporn sein zu neuer fruchtbarer Arbeit.

Per Marienverein Sursee: **H. Graber.**

8. Institut St. Agnes, Luzern.

Auf Weihnachten beschenkten die Marienkinder unseres Institutes die armen Diasporakinder der Pfarreien Bülach und Dübendorf. Nach Bülach wurden 154, nach Dübendorf 79 Kleidungsstücke geschickt.

9. Jungfrauen-Bruderschaft in Luzern.

Als Weihnachtsbescherung sandten wir im Dezember 1921 138 fertige Kleidungsstücke, 38 Meter Stoff und einige andere Gaben an die Unterrichtskinder von Wülflingen, Töß und Grafstall-Kempttal. Sie werden bei der vielenorts herrschenden Arbeitslosigkeit in mancher Familie willkommen gewesen sein und viele Kinder erfreut haben.

Die Vorsteherin.

10. Willisau.

Der III. Orden hat auf Weihnachten folgende Gaben für die armen Kinder der Diaspora gespendet: nach Zofingen Fr. 60 und nach Hombrechtikon Fr. 40.

Petermann Nikodem., Vikar.

11. Ruswil.

Die Marianische Jungfrauen-Kongregation von Ruswil hat auf hl. Weihnachten 1921 den Kindern von Sissach wieder 's Christkindli gesandt. Möge das Gebet der Kleinen Gottes Segen auf uns herabziehen.

Das Pfarramt.

12. Hilfsverein Altdorf.

Der hiesige Hilfsverein erreichte die Gabenzahl 210, meistens prächtig warme Sachen, die auf die Gemeinden Pfungen Küsnacht (Kt. Zürich) und Meienthal (Kt. Uri) verteilt wurden. Die Teuerung ist eben immer noch zu groß, um auf die frühere Stückzahl gelangen zu können.

Frau Epp-Meyer, Präsidentin.

13. Paramenten-Verein Baden.

Unser Verein hat, wie bis anhin, auf Weihnachten wieder Stoffe für Wäsche nach Bauma und Menziken geschickt und damit wohl vielen armen Kindern eine Freude bereitet. Wir gaben gerne, was wir konnten.

M. Herzog, Präs.

14. Institut Mariazell-Wurmsbach.

Auch dieses Jahr arbeiteten unsere Zöglinge freudig und fleißig, um armen Diasporakindern eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen. Es konnten etwa 200 größere und kleinere Kleidungsstücke nach verschiedenen Orten hin versandt werden.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Aebtissin.

15. Marianische Jungfrauen-Kongregation Goßau.

Die jährliche Kollekte bei unsern Marienkindern ermöglichte es uns, auch dieses Jahr eine schöne Anzahl nützlicher Kleidungsstücke zu verfertigen und an die bedürftigen Kinder der Diasporagemeinden Herisau und Urnäsch zu versenden.

Der Vorstand.

16. Rorschach.

Die drei uns zugewiesenen Stationen konnten in diesem Jahr mit zusammen ungefähr 100 Gaben bedacht werden. Einer etwas späten Bitte von Hombrechtikon wurde mit etwas Geld und 10 Wäschestücken entsprochen.

Missionssektion der Jungfrauenkongregation.

17. Buttisholz.

Laut Stationsbericht von Hausen haben die opferwilligen Marienkinder von Buttisholz praktische Weihnachtsgeschenke zu Gunsten der Kinderbescherung gespendet. Inniges Vergelts Gott!

Die Redaktion.

18. Marianische Jungfrauen-Kongregation St. Gallen.

Unsere Mitglieder haben wieder nach Kräften geopfert und fleißig gearbeitet. Somit konnten wir unserer langjährigen Uebung treu bleiben, und auf Weihnachten 1921 die Missionsstationen Teufen, Gais und Walzenhausen, und 3 arme st. gallische Gemeinden beschenken: erstere mit 271, letztere mit 130 nützlichen Gaben, alles im Werte von zirka 570 Fr.

Die Präfektin.

19. Jungfrauen-Kongregation Sarnen.

Mit der Hilfe einiger wohltätiger Frauen und Töchter war es uns dieses Jahr wieder möglich, folgende Gaben an die Missionsstation Heiden zu schicken: 29 Knabenhemden, 5 Paar Kna-

benunterhosen, 6 Kappen, 13 Mädchenhemden, 4 Schürzen, 3 Kleidchen, 6 Röckchen, 1 Bluse, 5 Paar Unterhosen für Mädchen, 17 Paar Strümpfe, 8 Paar Hanteli, 1 Dutzend Nastücher. Allen, welche mitgeholfen, sagen ein herzliches „Vergelt's Gott".

Die Jungfrauen-Kongregation.

20. Arbeiterinnenverein Cham-Hünenberg.

Das Arbeiten für bedürftige Kinder um Christkindslohn ist unsern lieben Kinderfreundinnen bald zur lieben Gewohnheit, ja zur Pflicht geworden. Darum konnten 200 warme Kleidungsstücke verteilt werden für 2—15-Jährige, wovon der Anstalt Hagendorn und den Missionsstationen Brugg und Bauma ein schöner Teil zugewendet werden konnte. Allen Mitarbeiterinnen ein „Vergelt's Gott". **Der Vorstand.**

21. Kathol. Frauenbund und Müttervereln Neuenkirch.

Die Diasporagemeinde Allschwil erhielt auch dieses Jahr wieder Unterstützung durch eine Geldgabe und andere Weihnachtsgeschenke. **Das Pfarramt.**

22. Marianische Jungfrauen-Kongregation Lichtensteig.

Trotz der immer noch bedrängten Zeit war es Dank der vielen hilfsbereiten Mitglieder auch dieses Jahr wieder möglich, die armen Kinder in Wetzikon (Zürich) auf Weihnachten 1921 mit über 80 Stück, teils Wäsche, Kleidchen, Spielsachen etc. nebst einem Barbetrage von Fr. 60 zu beschenken. Möge das liebe Christkind es allen, die dazu beigetragen, reichlich vergelten, und den Geist der Opferwilligkeit in aller Herzen auch fernerhin wecken und mehren! **Der Vorstand.**

23. Galgenen.

Der Frauen- und Töchterverein Galgenen, der bisher seine Tätigkeit auf die Armen der eigenen Gemeinde beschränkte, machte dieses Jahr einen ersten, freilich recht bescheidenen Schritt in die Diaspora und zwar nach der jüngsten Station Grafstall. Wir sandten ein Paket Kleidungsstücke und Stoffe, während wir hier für über 80 ärmere Kinder zu sorgen hatten. Gott gebe es, daß wir in Zukunft für die Diaspora mehr leisten können.

Das Pfarramt.